Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 6

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zurückzuführen. Nach Eingang der Gegenwerte dieser Verkäufe werde sich der, infolge des flauen Geschäftsganges und der naturgemäss dadurch stark angeschwollenen Lager, aussergewöhnlich hohe Stand des Bankkontos wieder entsprechend verringern.

Ueber die Aussichten wird bemerkt: „Unsere guten Qualitäten, mit denen wir in das neue Geschäftsjahr eingetreten sind, berechtigen uns zu der Erwartung, dass sich das Geschäft wieder heben wird, allerdings sind die Verkaufspreise zurzeit sehr gedrückt."

Um der sich mehrenden Konkurrenz besser begegnen zu können, ist der Vorstand durch den Aufsichtsrat um ein kaufmännisches Mitglied erweitert worden, indem Herr M. Long, einer der langjährigen Mitarbeiter des Unternehmens, besonders den Verkehr mit der Kundschaft übernommen habe. Mit Bedauern konstatiert der Bericht, dass der bisherige technische Direktor und Mitbegründer der Gesellschaft, Herr Dr. Fr. Lehner, sich aus Gesundheitsrücksichten veranlasst fühle, seine aktive Tätigkeit einzustellen. Im weitern sieht sich der dem Aufsichtsrat seit Bestehen der Gesellschaft angehörende Herr J. G. Hürlimann (Zürich) veranlasst, wegen vorgeschrittenen Alters sein Amt niederzulegen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Industriegesellschaft für Schappe in Basel. Die Industriegesellschaft für Schappe in Basel schlägt eine Dividende von 27 1/2 Prozent (gegenüber 25 Prozent im Vorjahre) vor.

— Zürich. Die Firma F. Stockar, Seidenstoffweberei in Zürich II hat eine weitere Einzelprokura erteilt an Otto Pestalozzi von Zürich, in Oberrieden.

— Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen in Schaffhausen. Die Generalversammlung der Gesellschaft hat gemäss dem Antrage des Verwaltungsrates beschlossen, es sei der nach Abzug einer fünfprozentigen Verzinsung des Aktienkapitals verbleibende Gewinnsaldo für 1910 von 767,061 Fr. wie folgt zu verteilen: 6 Prozent Superdividende 360,000 Fr., Tantiemen 76,706 Fr., Dispositionsfonds-Konto 153,412 Fr., Delkredere-Konto 38,353 Fr., Pensions- und Wohlfahrts-Konto 115,059 Fr., Vortrag auf neue Rechnung 23,530 Fr.

Italien. — Mailand. Die Schappespinnerei Mailand zahlt auf das Aktienkapital von 10 Millionen Lire für das Jahr 1910 eine Dividende von 20 Prozent. Der Jahresnutzen beläuft sich auf 2,360,000 Lire. Die Dividende beansprucht 2 Millionen Lire; auf neue Rechnung werden 6000 Lire vorgetragen. Der Reservefonds beträgt 5 Millionen Lire.

— Mailand. Die Unione Industriale Serica, Produktion und Handel in roher Seide, zahlt für das Jahr 1910 auf das Aktienkapital von 400,000 Lire eine Dividende von 4 Prozent. Der Nutzen beläuft sich auf 21,516 Lire. Der Reserve werden 1075 Lire überwiesen; 4440 Lire werden auf neue Rechnung übertragen.

Oesterreich. — Die Baumwoll- und Leinenwebereifirma Karl Simon in Neupaka ist in Konkurs geraten. Die Passiven betragen 2,6 Millionen Kronen.

Deutschland. — Freiberg. Die Sächsische-Leinen-Industrie-Gesellschaft vorm. H. C. Müller & Hirt A.-G. in Freiberg erzielte nach 47,747 M (i. V. 49,143 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 104,847 M (148,661 M) bei einer Million Mark Aktienkapital.

— Augsburg. Mech. Weberei am Mühlbach, Augsburg-Pfersee. Der Rechenschaftsbericht für 1910 betont den schlechten, nur im Herbst vorübergehend besseren Geschäftsgang. Die Spezialitäten der Gesellschaft (Damaste) litten unter der Vernachlässigung der guten Qualität und der stark vermehrten Konkurrenz. Der Umsatz erhöhte sich auf 3,42 Mill. Mark (i. V. 3,14 Mill. Mark), während der Gewinn und damit die Dividende (16 % gegen 18 1/2 %), wie bereits gemeldet, zurückging. Die Vorräte sind in der Bilanz mit 1,49 Mill. Mark (1,47 Mill. Mark) bewertet. Die Ausstände sind auf 1,07 Mill. Mark (0,79 Mill. Mark) gestiegen, während die laufenden Verbindlichkeiten sich mit 1,07 Mill. Mark (0,54 Mill. Mark) fast verdoppelt haben, abgesehen von 0,49 Mill. Mark (0,50 Mill. Mark) Hypotheken. An Reserven sind 0,63 Mill. Mark bei 1 Mill. Mark Grundkapital vorhanden. Die Aussichten werden mit Rücksicht auf die Ueberproduktion in Jacquardgeweben ungünstig beurteilt.

Mode- und Marktberichte

Seidenwaren.

Die Situation der Seidenstoff-Fabrik in Krefeld lässt nach den Mitteilungen des Platz-Korrespondenten der „N. Z. Z." auch zu wünschen übrig, indem er wie folgt schreibt:

Dem Seidenwarenmarkte fehlt immer noch die Anregung, die der Jahreszeit nach vorhanden sein müsste. Die vergangene Woche insbesondere war wieder recht arm an Tagesgeschäften, wozu, namentlich in den Rheinlanden, der Fasching als Schlusszeit der Wintervergnügungen beitrug. Das wesentlichste Hindernis für die Betätigung grösserer Unternehmungslust auf seiten der Klein- und Grosshändler ist jedoch die Ungewissheit, die bezüglich der künftigen Modenrichtung herrscht. Am meisten Vertrauen wird nach wie vor den bedruckten Stoffen entgegengebracht. Die darauf zur Verteilung kommenden Aufträge geben den Fabrikanten, welche diese Artikel herstellen, genügend Beschäftigung, zumal die Ablieferungen nicht so flott vor sich gehen, weil das Druckverfahren Zeit in Anspruch nimmt. Auf andere Artikel hingegen, glatte, gestreifte und karierte, laufen die Bestellungen spärlicher ein, als den Fabrikanten lieb sein kann, um nicht zur Inganghaltung der Stühle auf Vorrat, beziehungsweise eigenes Risiko arbeiten zu müssen. Dem Geschäft in Stoffen erwächst durch die Modengunst für Sammet auch für Frühjahrs- und Sommerbedarf ein starker Wettbewerb. Sammet wird vor allem für Hutputz in einem Umfang in Aussicht genommen, der im Vergleich zu sonstigen Jahren ungewöhnlich ist, und selbst für Kleiderzwecke wird ein erheblicher Verbrauch in Aussicht genommen. Jedenfalls üben die Warenhändler in ihren Verfügungen dieserhalb lange nicht die Vorsicht, die sie hinsichtlich Stoffartikel walten lassen. Das Geschäft in Bändern ist im ganzen etwas lebhafter geworden, hauptsächlich für breite Ware. Den Hauptanteil haben aber auch hier wieder Sammetbänder.

In der Mäntel- und Blousenkonfektion hat in der letzten Woche das Einkaufgeschäft mit einiger Lebhaftigkeit eingesetzt, die ein baldiges Zurückgreifen auf die Vorräte bei Händlern und Fabrikanten erwarten lässt, in dem Masse als der Kleinhandel zu einem Urteil kommt, was bei der Kundschaft einschlägt. Sicher ist jedoch heute schon, dass Futterstoffe in Stapelqualitäten es nicht zu den Umsätzen bringen werden, wie man gehofft hatte. Verhältnismässig befriedigend gehen glatte, reinseidene Futterstoffe ab: Liberty, Messaline und Chiffon-Taffete. Auch in gestreiften reinseidenen Futterstoffen gehen einzelne aparte Genres gut ab, dagegen wird an anderen gemusterten nur genascht.

Baumwolle.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 10. März.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

a. Zettelgarne.			per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.60	bis	2.70
„ 16	„		„ 2.64	„	2.74
„ 20	„		„ 2.68	„	2.78
„ 38	„	Calicotgarn	„ 3.05	„	3.10
„ 50	Mako	cardiert	„ 3.90	„	4.10
„ 70	„	„	„ 4.60	„	4.80
„ 70	„	peigniert	„ 5.20	„	5.40
„ 80	„	cardiert	„ 5.50	„	5.80
„ 80	„	peigniert	„ 6.20	„	6.80

b. Schussgarne.

Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 2.60	bis 2.70
„ 16	„	„ 2.64	„ 2.74
„ 20	„ Ia.	„ 2.68	„ 2.78
„ 44	„ Calicotgarn	„ 3.05	„ 3.10
„ 60	„ „	„ 3.45	„ 3.55
„ 70	Mako	„ 4.35	„ 4.55
„ 70	„ peigniert	„ 5.—	„ 5.20
„ 80	„ cardiert	„ 5.—	„ 5.20
„ 80	„ peigniert	„ 5.70	„ 5.90
„ 120	„ „	„ 6.90	„ 7.10

c. Bündelgarne. per 10 engl. Pfd.

Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 12.30	bis 12.80
„ 16	„	„ 12.50	„ 13.—
„ 20	Kette Louisiana	„ 12.80	„ 13.30
„ 30	„ „	„ 14.50	„ 15.35
„ 40	„ „	„ 14.50	„ 16.25
„ 50	Mako	„ 21.75	„ 22.25
„ 80	„ peigniert	„ 29. –	„ 32.—

Schweizer Konditionen laut Publikation vom 3. Mai 1908.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Pariser Modeneuheiten.

Die Pariser Nouveautés-Versandfirma J. Claude frères teilt die untenstehenden Informationen über die neue Mode mit, sowie die gemachten Beobachtungen nach Inaugenscheinnahme der neuen Modelle der hauptsächlichsten Pariser Damenschneider.

Eine neue Form, Jupe Culotte (Rockhose) genannt, hat in den Modehäusern und auf dem Rennplatze grosses Aufsehen erregt. Sie stellt verschiedene Anordnungen dar:

1. Der klassische Jupe-Culotte, von welchem wir Ihnen unter No. 1 eine kleine Skizze behändigen. Er wird meistens in Drap de Satin de soie double-face angefertigt; fast alle ersten Damenschneider haben wenigstens ein solches Modell dieses klassischen Jupe-Culotte ausgeführt.

2. Andere Häuser haben mehr exzentrische und fantastischere Jupe-Culottes angefertigt, welche sie „Odalisques“ nennen. Dieselben bestehen gewöhnlich aus Seide, besonders in Streifen bedruckt. Es wird ein bedruckter Stoff Genre Arlequin herausgegeben, welcher für den Jupe-Culotte wie in Skizze No. 2 dargestellt, verwendet wird.

Diese Jupes-Culottes machen sicherlich grosses Aufsehen, aber im allgemeinen betrachtet man sie als Fantasie-Kleidungsstücke, welche, nach der Ansicht der Modehäuser selbst, keinen dauernden Erfolg haben werden.

1 2 3

Eine neue Richtung ist durch die Robe 1830 gegeben, von welcher bei den grossen Damenschneidern mehrere Modelle angefertigt wurden. Diejenige wie durch Zeichnung No. 3 dargestellt, besteht aus einem Bolero aus Taffetas changeant und einem Rock aus breitgestreiftem Satin.

Seidenwaren: Ein sehr interessanter Uni-Artikel, welcher in fast allen guten Häusern der Zuschneidebranche verkauft wurde, ist das Drap de Cévennes (deponiert).

Für den Winter spricht man viel von Schneiderkostümen aus Seide einfarbig und gestreift mit farbiger Rückseite. Die Bordüren, sowohl gedruckt wie gewebt, scheinen noch beliebt zu sein; der gedruckte Genre zeigt auch ägyptischen Stil. Bei den Modellen verwendet man viel Crêpe de Soie und Mousseline unie. In Velours wird der Artikel Velours mousseline mit Rückseite „gratté“ sehr in Mode kommen.

Bänder: Es wird viel von gemustertem Band mit Blumenmustern und besonders von schmalen Bändern von 22—30 mm gesprochen.

Wollstoffe: Die beliebtesten Artikel sind gestreifte Pékins, und Satin double-face. Man sieht ebenfalls viel Voiles glacés, dazu bestimmt, die Kleider zu überziehen. Für das Ende der Saison spricht man viel von breiten Bordüren. Schneiderkostüme in schwarz/weiss sind sehr beliebt.

Konfektion: Doppelgewebe (Matelassé) werden sehr viel in Form von grossen Mänteln von mehreren Pariser Häusern verwendet.

Spitzen: Spitzen scheinen eine grosse Rolle für die Wintersaison zu spielen; die irische Spitze wird nicht viel zur Verwendung kommen, dagegen schwere venetianische Spitzen für Mäntel, zusammen mit Metall-Guipurestickerei. Man spricht ebenfalls viel von „Macramé“.

Gestickte Galons. Dieselben werden in grossen Mengen als Garnituren, besonders für Abendkleider, verwendet. Weisse, schwarze, Gold- und Silberperlen auf Voile und Marquisette sind noch sehr in Mode. Man spricht von wollener Crochet-Stickerei. Passementerien: Es wird sehr viel von schmalen Crochetgalons gesprochen, sowie Galons in Genre Macramé. Es werden ebenfalls viele breite Tressen gemacht werden. Farben: Es dominiert die Farbe Cerise, welche sehr in Mode ist, man sieht auch viel die Farben Lilas und Violet, ebenfalls die Farben Blond und Ficelle. Die letzte Tendenz ist die Farbe Coq-de-Roche.

* * *

Ueber die Musterneuheiten der Kollektion Claude gehen uns noch folgende Angaben zu:

(Hd.) Die letzten Eingänge der Kollektion Claude weisen wieder ziemlich viel façonnierte Stoffe auf, ob daraus aber Schlüsse für eine Mehrbegünstigung der Façonné-Mode gezogen werden dürfen, ist immerhin noch fraglich, es werden vielmehr noch Versuche sein, um in dieser Richtung wieder vorwärts zu kommen.

Der Artikel Damas noir ist ziemlich reichhaltig vertreten. Die Musterung des Dessins zeigt vorzugsweise kleine Motive, ferner Streifenanwendung (Pékin) mit darüber gestreuten kleinen Formen. Damas couleurs für Futterstoffe finden sich ebenfalls in grösserer Anzahl vor; die Musterung weist sowohl Phantasieeffekte als auch kleinere und grössere Blumenformen und Ranken auf. Als Farben sind zu nennen: in blaurot: corinthe, ophelia, beauveais: braunrot: montausier; in blau: aerv, comète, mouette und sèvres.

Satin de Chine façonné (noir) mit schmalen Zettelstreifen (or) in sehr leichter Qualität (20/3) mit ornamentalen Figuren ebenfalls in 5er Satin (Schuss), sodass der Artikel beidseitig verwendet werden kann, weist ebenfalls einige hübsche Muster auf. Crêpe de Chine façonné: Kette Grège, Grundschuss Poil, Lancéschuss aus roher Trame behauptet sich nun schon seit längerer Zeit regelmässig in der Kollektion.

Die wenigen Cravatten-Muster, die sich in der Kollektion finden, weisen wieder grössere Dessins auf. Sehr reichhaltig sind die Chinés vertreten, darunter auch einige kleingemusterte Chinés-façonnés.

Ein neuer Genre der Plattstichfabrikation ist durch ein Kleiderstoffmuster vertreten. Das Muster, Taffetas grisaille, façonniert durch eine grossgemusterte Blumen- oder Phantasiebordüre (circa 30 cm breit) als Bas de Jupes, lässt den übrigen Teil des Stoffes (Kleider) vollständig in uni. Kette und